

7. Tag, Freitag, 22.06.2018

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR. (Sacharja 2,14)

Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. (1.Johannes 4,9)

Freitag, 22.06.2018

- | | |
|-----------|---|
| 07.00 Uhr | Frühstück |
| 08.00 Uhr | Fahrt nach Olsztyn* (Allenstein) Stadt- und Burgbesichtigung. Freie Zeit (ca. 1 Stunde) Einkaufsmöglichkeiten oder Mittagessen in einem der vielen schönen Straßencafés in der Altstadt. |
| 12.30 Uhr | Fahrt nach Olsztynek* (Hohenstein) in das dortige Freilichtmuseum. |
| 15.00 Uhr | Fahrt nach Sorkwity (Sorquitten) |
| 17.00 Uhr | Vortrag im Rahmen der „Sorquittener Gespräche“ Thema: „Masuren zwischen Himmel und Wasser“. Referent: Oberförster und Fotograf Waldemar Bzura aus Krutyn/ Kruttinnen. Anschließend Empfang im Jugendzentrum. |
| 19.30 Uhr | Abendessen im Hotel (Kleine Programmänderungen behalten wir uns vor.) |

****Olsztyn** (Allenstein), heute Universitätsstadt und Sitz der Regierung von Ermland und Masuren. Sie liegt im mittleren Teil der Olsztyner Seenplatte, am Fluss Łyna, im Süden der historischen Landschaft Warmia (Ermland). Olsztyn entwickelte sich aus einer Siedlung, die um die Burg des Domkapitels gegründet wurde. Vor dem Krieg zählte die damalige Garnisonstadt 50.000 Einwohner, heute sind es fast 180.000. Sie ist zur Hauptstadt von "Warmia i Mazury" aufgestiegen. Sehenswert sind die überschaubare Altstadt, die nach dem Wüten der Roten Armee 1945 weitgehend wieder aufgebaut wurde, die Jakobikirche mit ihrem markanten Turm und die Burg, auf der Nikolaus Kopernikus von 1521 bis 1561 mit einer einjährigen Unterbrechung lebte und wirkte.*

****Olsztynek** (Hohenstein) hier ereignete sich die Schlacht, die als die zweite Tannenberg Schlacht von 1914 in die Geschichte einging, als der spätere Generalfeldmarschall Hindenburg die russische Armee vernichtend schlug. Von dem 1945 gesprengten Denkmal ist ein steinerner Löwe übriggeblieben, der heute den Marktplatz ziert. Eine Attraktion ist ein aus Königsberg hierher gebrachtes Museum der Volksarchitektur, das nach 1945 zum ausgedehnten Ensemble eines Freilichtmuseums mit Vorlaubenhäusern und Windmühlen ausgebaut wurde. Die reizvolle Holzkirche mit bäuerlich-naiven Bemalungen im barocken Stil ist allerdings nur eine Kopie – Das Original kann man 13 Kilometer weiter in der Ortschaft Rychnowo (Reichenau) bewundern.*

Der Verein Freunde Masurens e. V. hat 2012 das Patronat über die Kirche übernommen und bei der Einrichtung eines alten Pfarrhauses geholfen (Pastor Teglers erster Talar, eine Bibel von 1632, zwei Paramente und ein Harmonium aus dem 17. Jahrhundert wurden übergeben.)